

ERLÄUTERUNGEN ZUM UNTERRICHTSMATERIAL

„Debattieren lernen“: Das Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler

Jugend debattiert entwickelt sich kontinuierlich weiter. Passend zum Lehrerbegleitheft „Debattieren unterrichten“, das zuerst im Jahr 2010 erschienen ist und seit Ende 2014 in einer aktualisierten und erweiterten Fassung vorliegt, gibt es seit 2015 ein Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler. Es trägt den Titel „Debattieren lernen“ und zeigt, wie man die Kenntnisse erwerben und an den Fähigkeiten arbeiten kann, die man für das Debattieren braucht.

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Aufbau, Inhalt und Darstellungsform berücksichtigen die Erfordernisse für den Einsatz an nicht-gymnasialen Schulen. Die Schülerinnen und Schüler erfahren in kompakten Übungseinheiten, worum es beim Debattieren geht, wie man sich auf eine Debatte vorbereitet und wie man lernen kann, gut zu debattieren. Jeder Abschnitt lädt dazu ein, schriftlich oder mündlich auszuprobieren, einen eigenen Beitrag zu einer Debatte zu formulieren, auf die Äußerung eines Gesprächspartners einzugehen oder eine Rückmeldung zu geben. Beispieldateien zu allen Teilen der Debatte und Abschnitte zur Anwendung des Gelernten können zur Vertiefung und auch zur Differenzierung innerhalb der Lerngruppe eingesetzt werden. Das Arbeitsheft bietet auf diese Weise jedem, der lernt zu debattieren, vielfältige Möglichkeiten. Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 7 können im Unterricht, bei der Vor- und Nachbereitung und in Phasen des selbst organisierten Lernens sowohl einzeln als auch in kleinen Gruppen mit dem Heft arbeiten.

Der Aufbau des Arbeitshefts

„Debattieren lernen“ ist in sechs Kapitel gegliedert. Die Kapitel entsprechen den sechs Lernzielen des Curriculums von Jugend debattiert: (1) Debattieren probieren, (2) Position beziehen, (3) Aufeinander eingehen, (4) Schlüsse ziehen, (5) Voraussetzungen klären und (6) Debattieren trainieren. Die Seiten innerhalb der Kapitel sind farblich voneinander so abgesetzt, dass man leicht erkennen kann, ob es sich um eine Übungsbeschreibung und Erklärung, einen Beispieldatei oder einen Abschnitt zur Anwendung handelt.



Unter dem Titel „Debattieren lernen“ ist ein Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler erhältlich, das in seinem Aufbau auf das Lehrerbegleitheft „Debattieren unterrichten“ abgestimmt ist. Das Heft ist in sechs Kapitel gegliedert, die sich auf die sechs Lernziele des Curriculums beziehen. Jedes Kapitel enthält Übungsanleitungen, Abschnitte zur selbstständigen Bearbeitung, Beispieldateien und Hinweise darauf, wie das Gelernte vertieft und auch außerhalb des Rahmens von Jugend debattiert angewendet werden kann. Für Projektlehrkräfte stehen außerdem im Internen Bereich ergänzende Materialien zum Download bereit.



Tim Wagner, Ansgar Kemmann:
Debattieren lernen. Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler, 5. Auflage, Hannover:
Klett / Kallmeyer, 2019, 48 Seiten.



ERLÄUTERUNGEN ZUM UNTERRICHTSMATERIAL

Debattieren lernen



Lernziele und Schwerpunkte

Zu Beginn jedes Übungsabschnitts informiert ein Kurztext über seine Inhalte und Ziele. Die Schülerinnen und Schüler können ihren eigenen Lernfortschritt leicht mitverfolgen und selbst Schwerpunkte setzen. „In diesem Kapitel lernst du...“, „Am Ende dieses Kapitels kannst du...“ „Dabei trainierst du...“ – alles, was für das Debattieren wichtig ist. Die Schülerinnen und Schüler lernen zum Beispiel,

- wie man gute Themen findet,
- wie eine Streitfrage für eine Debatte gestellt wird,
- welche Regeln eine Debatte hat und wozu sie dienen,
- wie man eine Eröffnungsrede aufbaut und formuliert,
- wie man sich auf einen Vorschlag bezieht und ihn kritisiert,
- wie man auf das eingeht, was die anderen gesagt haben,
- wie man den Überblick behält und eine Zwischenbilanz zieht,
- wie man die wichtigsten Gründe aufgreift und den entscheidenden Grund benennt,
- welche Schritte bei der Vorbereitung wichtig sind,
- nach welchen Kriterien man Debatten beurteilt und wie man eine konstruktive Rückmeldung gibt.

Formen der schriftlichen Bearbeitung

„Debattieren lernen“ ist als Arbeitsheft konzipiert, das die Schülerinnen und Schüler mit ihren eigenen Ideen füllen können. Zu jedem Übungsabschnitt gibt es die Möglichkeit, Notizen und Stichworte direkt in das Heft einzutragen oder Beobachtungen strukturiert festzuhalten.

Nachdem beispielsweise die Struktur einer Eröffnungsrede eingeführt wurde, können passende Satzanfänge genutzt werden, um eine eigene Rede skizzieren. Ob eine Rede dann Wort für Wort ausformuliert oder nur in ihren wichtigsten gedanklichen Schritten notiert wird, ist dem Schüler freigestellt. Die schriftliche Bearbeitung ist kein Selbstzweck, sondern dient dazu, einen möglichst freien mündlichen Vortrag vorzubereiten. Sie unterstützt die mündliche Textproduktion und trägt dazu bei, Gliederungen und Formulierungen schrittweise zu verinnerlichen.

Alle Abschnitte, die im Heft schriftlich bearbeitet werden können, stehen für Projektlehrkräfte im Internen Bereich von Jugend debattiert zum Download bereit. Das PDF-Dokument enthält die Seiten erstens als Arbeitsblätter zum Selbst-Ausfüllen und zweitens mit Musterlösungen versehen. Da die jeweilige Bearbeitung im Detail vom gewählten Debattenthema abhängt, dienen die Musterlösungen der Orientierung, ersetzen aber nicht die eigene Bearbeitung. Es spricht daher nichts dagegen, sie den Schülerinnen und Schülern zugänglich zu machen.

POSITION BEZIEHEN

Zum Punkt kommen

Einfache Redestruktur

Eine sehr einfache Redestruktur haben wir schon bei der Mikrodebatte kennengelernt: Frage – Grund – Antwort. Nun kommt ein weiterer Schritt dazu: die Einleitung. Am Anfang einer Debatte möchte man auch wissen, warum es wichtig ist, dass man darüber spricht. Dafür kann man z.B. die Zuhörer an die Frage heran und fragt, warum für uns wichtig ist, über diese Frage zu reden.

Ein guter Eintrag kann eine Situation ansprechen, die alle kennen und die ein Problem deutlich zeigt. Wenn man darüber spricht, kann man die Zuhörer eher überzeugen als Pausen lieber mit einem Gedanken sprechen, an sich mit ihren Mitschülern zu unterhalten. Wenn man das einsetzt, kann man von Mitalienatoren in der Schule zu debattieren.

Für eine einfache Eröffnungsrede kannst du folgende Struktur verwenden:

- Einleitung „Jeder von euch weiß: ...“
- Frage „Soll ...?“
- Grund „Dafür spricht: ...“
- Antwort „Deshalb soll“

Eine kurze Eröffnungsrede (Pro)

Willst eine Frage aus der Liste „Debattenthermen“ (S. 5) aus und schreibe sie an die richtige Stelle. Die Antwort, die der Pro-Redner gibt, kannst du nicht aus der Frage ableiten. Du musst den Wortlaut der Frage wiederholen und dann eine eigene Aussage machen, dem Kragzeichen einen Schlüsselpunkt (oder, wenn du willst, ein Ausrufezeichen) zuordnen, zum Beispiel:

Sollen alle Schüler in der Schule ein kostenloses Mittagsessen bekommen?

Deshalb sollen alle Schüler in der Schule ein kostenloses Mittagsessen bekommen.

Wie kannst du diese Antwort begründen?

Es reicht aus, wenn du einen guten Grund nennst, der dafür spricht. Jetzt musst du nur noch überlegen, was du deine Rede beendest.

Warum reden wir über diese Frage? Welches Problem steht dahinter?

Pro

Videobewerbung führt zu mehr Sicherheit

Videobewerber wirken auf Täter abschreckend

die Aufnahmen sind wichtige Beweise

Contra

Videobewerbung führt nur zu Verlogenheit

Kriminelle lassen sich nicht so leicht abschrecken

Täter sind oft nicht zu erkennen

Gemeinsamkeiten

Viele Menschen fühlen sich an öffentlichen Plätzen nicht sicher.

Beispiel an U-Bahn-Stationen: viele Angst vor Überfällen.

Das ist ein Problem.

Nach etwa drei Minuten fasst du die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in einer kurzen Zwischenblende zusammen. Ob du auf der Pro- oder auf der Contra-Seite stehen möchtest, kannst du selbst entscheiden.

Wir sind uns einig: Viele Menschen fühlen sich an öffentlichen Plätzen ... Beispiel U-Bahn-Stationen: ... nicht mehr sicher. Das ist ein Problem.

Ein Unterschied ist (irgendwie), dass dieses Problem belanglos werden kann, indem man öffentliche Plätze videobewacht.

Wir sagen: ... dass das Problem durch Videobewerbung nicht gelöst, sondern nur verlagert wird.

Nach der Zwischenblende und der freie Aussprache fort. Nach weiteren drei Minuten übermitteln ein anderer Debattant oder eine andere Debattantin die Zwischenblende. Ihr müsst nicht alle Punkte vorhanden, die ihr unterschiedlich seht. Besser ist es, einen wichtigen Unterschied herauszusagen. Dann könnt ihr entscheiden, ob die diesen Punkt vertiefen, oder einfach feststellen, dass ihr ihn unterschiedlich seht, um dann zu einem neuen Punkt überzugehen.

ERLÄUTERUNGEN ZUM UNTERRICHTSMATERIAL

Debattieren lernen

Beispieltexte

„Debattieren lernen“ enthält zu allen Teilen der Debatte ausführliche Beispieldokumente, außerdem eine vollständige Mikrodebatte, eine Debattenmitschrift und Beispiele für Rückmeldungen nach Kriterien. Die Beispieldokumente illustrieren, wie Gliederungen und Redemittel im Kontext eines Gesprächs eingesetzt werden können. Zugleich machen sie deutlich, dass man das gleiche Ziel auf unterschiedlichen Wegen erreichen kann und dass unterschiedliche Formulierungen geeignet sind, einen gedanklichen Schritt zu vollziehen.

Die Beispieldokumente können eingesetzt werden, um induktiv in ein neues Thema einzuführen oder um das zuvor Gelernte zu wiederholen und in einen größeren Zusammenhang einzuordnen. Schülerinnen und Schüler können einen Beispieldokument als „Steinbruch“ nutzen, um ihr Repertoire an Argumenten und guten Formulierungen zu erweitern.

Und schließlich eignen sich die exemplarisch vorgeführten Abschnitte einer Debatte gut, um Übungen zeitlich zu entlasten: Schülerinnen und Schüler, die mit verteilten Rollen vier Eröffnungsreden vorgelesen haben, können das auf diese Weise eingeführte Thema im Anschluss leicht weiterdebattieren.

Vertiefung und Anwendung

Am Ende jedes Kapitels findet sich immer ein Abschnitt, der zeigt, wie man die beim Debattieren erworbenen Fähigkeiten auch außerhalb des Rahmens von Jugend debattiert anwenden kann. In diesen stärker auf Transfer und Reflexion ausgerichteten Abschnitten wird aufgezeigt, welche Chancen die Gesprächsform der Debatte bietet, wenn es darum geht, gemeinsam Fragen zu besprechen, die alle betreffen, sei es im Klassenrat, in der Schülervertreitung oder im Parlament.

Wer lernt zu debattieren, übt sich darin, Probleme zu erkennen, Lösungsvorschläge zu entwickeln, andere Positionen zu hören und sich mit ihnen auseinandersetzen. Wer zu debattieren gelernt hat, kann sich zu den Themen, die ihn betreffen, differenziert äußern und an Entscheidungen mitwirken.

Das unter dem Titel „Debattieren lernen“ erschienene Arbeitsheft soll einen Beitrag dazu leisten, dass Schülerinnen und Schüler die Möglichkeiten erkennen und nutzen, die sie als Bürgerinnen und Bürger einer Demokratie haben, sich zu beteiligen, ihren Standpunkt einzubringen und sich mit den Meinungen anderer auseinanderzusetzen.

BEISPIELTEXT

Eröffnungsrede

Das folgende Beispiel zeigt dir, wie eine Eröffnungsrede aussiehen könnte. Die Streiffrage lautet: „Soll ein Lehrer von ihren Schülern bewertet werden?“

■ Prinz 12 Jahren von euch weißt, dass es an unserer Schule sehr unterschiedliche Lehrer gibt. Manche Lehrer können gut erklären, andere nicht. Manche sind streng, andere ziemlich locker. Bei manchen macht das Lernen Spaß, bei anderen nicht. Wenn ein Lehrer zu viele Hausaufgaben aufgibt oder zu viel Zeit für das Unterrichten aufwendet, kann das auch wiederum zu Problemen für die Schüler dagegen tanzen. Daher frage ich: Sollen Lehrer von ihren Schülern bewertet werden?

Das heißt, dass wir unseres Lehrers regelmäßig mitteilen, was wir gut finden und was sie noch besser machen können. Wir schlagen vor, dass alle Lehrer an unserer Schule jeweils im Halbjahr zwei Bewertungen abgeben. Eine Bewertung soll von den Lehrern selbst erstellt werden, die andere bewerten exemplarisch, wie gut der Lehrer das Stoff vermittelt, wie interessant sein Unterricht ist und ob sie sich genutzt fühlen. Außerdem können sie konkrete Beschwerden oder Wünsche mitteilen.

Für diesen Vorschlag spricht, dass damit in unserer Schule ein Bewertungsstab für Unterrichtsqualität entsteht, von dem wir alle profitieren.

Deshalb sollen Lehrer von ihren Schülern bewertet werden.

■ Entwirf 1) Sollen Lehrer von ihren Schülern bewertet werden?

Da schlägt vor, dass die Lehrer jeweils im Halbjahr einen Bewertungsstab an ihre Schüler ausgeben. Der Lehrer soll dabei seine eigene Bewertung erstellen und die anderen Lehrer müssen hier, dass ihnen vergönnt werden, oder sollen wir aufschreiben, wie wir den Lehrer einschätzen?“

■ Zwei Praktikumsmodelle für die Bewertung von Lehrern sind vorgestellt. Ein um geht es bei tausend Schülern, die davon wissen: Im Jahr soll alle Lehrer bewertet werden müssen. Wie sollte denn diese unzähligen Bewertungsbücher geschiert werden? Dafür braucht man viel Zeit und viel Zeit. Da ist kein Sinn mehr.

Wieso ist wichtig, ist, dass es kommt. Ein Lehrer der schlechte Bewertungen von seinen Schülern bekommt, wird sich darüber einfach nur ärgern. Er verzerrt damit nicht, dass er besserer Unterricht macht.

Deshalb sollen Lehrer nicht von ihren Schülern bewertet werden.

■ Prinz Du hast (fragt, was wir genau meinen), wenn wir von „Bewerten“ sprechen. Das bedeutet, dass wir uns darüber einigen, was wir bewerten wollen. Was wir bewerten wollen, muss klar gemacht werden, was wir gemeinsam vereinbart werden, einer Wert zwischen 0 und 100 untersucht kann.

Zum Beispiel kommt Unterricht-, Hausaufgaben- und Fairness bewertet werden. Wenn mein oder Meinung ist, dass der Unterricht immer total interessant ist, kann man den Wert 100 geben. Wenn der Lehrer zu viele Hausaufgaben aufgibt, bekommt er in diesem Bereich einen niedrigeren Wert.

Du hast Zweifel daran, dass sich unser Vorschlag umsetzen lässt, weil es da für zu aufwendig ist. Du möchtest einige Begriffe erläutern. Diese Schwierigkeit habe ich nicht. Die Bewertungen bringen ausreichend mit sich, dass sie leichter bearbeitbar sind. Ich kann mir vorstellen, dass Lehrer oder Unternehmen bei Evaluationen bereits formaleine engagiert, die man elektronisch ausdrucken kann.

Schüler Lehrer und Eltern müssten sich allerdings zusammenrufen und über die Kriterien sprechen. Wenn die Lehrer wissen, dass wir sie regelmäßig nach diesen Kriterien bewerten, werden sie sich mehr Mühe geben.

Deshalb bin ich dafür, dass Lehrer von ihren Schülern bewertet werden.



■ Entwirf 2) Eine Idee, die Bögen elektronisch ausdrucken lassen, finde ich nicht überzeugend. Das ist technisch nicht so einfach, wie ich es denkt.

Außerdem ist mir noch nicht klar, wie der Bogen eigentlich ausdrucken lassen sollte, wenn es um soviel Lehrer geht. Ich kann dann doch nicht immer an der Hand schrift erkennen, wer den Bogen ausgefüllt hat.

Aber selbst wenn ihr diese Probleme irgendwie lösen könnt, spricht doch etwas anderes gegen euren Vorschlag. Es kostet viel Zeit, um alle Lehrer einzuschätzen. Und es kostet viel Zeit, weil er wenig Nutzen bringt und gute Noten verschafft. Oder Schüler rütteln sich an Lehrern, weil sie eine schlechte Note bekommen haben.

Viele Schüler schätzen schlecht und einfach nicht berücksichtigen, ob der Unterricht eines Lehrers, der anderen Lehrer besser schätzt. Ich kann mir vorstellen, dass es bei diesen Lehrern leichter ist, dass sie schlechte Bewertungen bekommen.

Bei diesen Lehrern lernt man vielleicht am meisten. Aber durch euer Vorgehen würdet sie wahrscheinlich schlechte Bewertungen bekommen.

Statt die Schule einzurichten, sollten wir direkt mit unseren Lehrern sprechen. Statt sie einzugehen zu bewerten. Denn darüber wird das Vertrauensverhältnis zwischen Lehrern und Schülern.

Deshalb sollen Lehrer nicht von ihren Schülern bewertet werden.

16

17

AUSBlick

Debattieren, Mitreden, Mitentscheiden

Nach der Debatte ist vor der Debatte

Vielen Schulen nehmen offiziell Jugend debattiert unter und unterstützen mitwirkende im Debattieren. Nach dem Training kann es sein, dass du bald in einer Debatte teilnehmen musst. Oder kommt es eher eine Streifrede geplant ist. Vorsichtige eintrittspolitik und Vorschläge an anderer präsentieren, so wie, wenn man auf einer Konferenz zuhört, erfasst schnell, worum es geht, und behält den Überblick.

Der Fähigkeit, über kontroverse Themen zu debattieren, macht die Schülerinnen und Schüler in diesem Auftrag zu wichtigen Akteuren in der Demokratie. Sie können für die Debatte einsetzen, was für den Sport. Am besten ist es, wenn man immer im Training bleibt. Darum möchten wir dir am Ende dieses Hefts einige Möglichkeiten nennen, denen neu erarbeitet werden können gewinnbringend einzusetzen.

Mitspielen

Viele Schulen nehmen offiziell Jugend debattiert unter und unterstützen mitwirkende im Debattieren. Wenn du eine offizielle Laien-Jugend debattiert Schule ist, kommt es zu den Chancen, dass du mit anderen Schülern einer Altersgruppe zu müssen. Die besten Debattanten eurer Schule können auf Regionale-, Landes-, und Bundesebene, und sogar international am Weltbewerb teilnehmen. Wenn du erfahren möchtest, wie der Weltbewerb aufgebaut ist, findest du unter www.jugend-debattiert.de und www.jugend-debattiert.de/welt weitere Informationen.

Mitreden

Debatten dienen nicht nur der Sprachebrüderlichkeit und der Meinungsverschiedenheit im Debattieren. Wenn du dich zu den Themen, die dich betreffen, äußern und an Entscheidungen mitwirken willst, hast du viele Möglichkeiten dazu. Du kennst Themen im Klassenzimmer zur Sprache bringen oder in der Schülervertretung. Debatte ist eine Möglichkeit, um mit anderen Schülern über Themen zu sprechen, die dich betreffen und Gemeinsamkeiten gibt es bei eins Jugendverbände oder Jugendgemeinde, die sich besondere mit den Fragen beschäftigen, die die Interessen von Jugendlichen berühren. Wenn du zum Beispiel findest, dass es zu wenig Sport in deiner Schule gibt, dann kann du darüber mit deinen Freunden diskutieren und herausfinden, dass die Schule besser ausgestattet werden oder mehr für Gesund- und Sportaktivitäten getan wird. Kannst du dich hier beteiligen. Auch Vereine, Bürgerinitiativen und die Jugendorganisationen der politischen Parteien beschäftigen sich über deine Mitarbeiter Freuen, Menschen, die gut debattieren können, werden immer gebraucht.

Mitentscheiden

Debatten dienen nicht nur der Sprachebrüderlichkeit und der Meinungsverschiedenheit im Debattieren. Wenn du dich zu den Themen, die dich betreffen, äußern und an Entscheidungen mitwirken willst, hast du viele Möglichkeiten dazu. Du kennst Themen im Klassenzimmer zur Sprache bringen oder in der Schülervertretung. Debatte ist eine Möglichkeit, um mit anderen Schülern über Themen zu sprechen, die dich betreffen und Gemeinsamkeiten gibt es bei eins Jugendverbände oder Jugendgemeinde, die sich besondere mit den Fragen beschäftigen, die die Interessen von Jugendlichen berühren. Wenn du zum Beispiel findest, dass es zu wenig Sport in deiner Schule gibt, dann kann du darüber mit deinen Freunden diskutieren und herausfinden, dass die Schule besser ausgestattet werden oder mehr für Gesund- und Sportaktivitäten getan wird. Kannst du dich hier beteiligen. Auch Vereine, Bürgerinitiativen und die Jugendorganisationen der politischen Parteien beschäftigen sich über deine Mitarbeiter Freuen, Menschen, die gut debattieren können, werden immer gebraucht.

48